

Facebook, ja bitte! – Chef, nein danke!

Social Media hält Einzug am Arbeitsplatz, den Vorgesetzten dabei in der Freundesliste aufzunehmen, bleibt für viele undenkbar

München, 22. April 2010 – Die Ergebnisse einer Umfrage* von F-Secure belegen es schwarz auf weiß: 58 Prozent aller Facebook-User nutzen die Social-Media-Plattform regelmäßig während der Arbeitszeit, aber für 73 Prozent kommt die Aufnahme des Vorgesetzten in die Freundesliste absolut nicht in Frage. Zu groß ist für viele dabei die Gefahr, Neuigkeiten zu verbreiten, die zu Sanktionen innerhalb des Unternehmens führen könnten, oder sie möchten schlichtweg nicht private und berufliche Belange vermischen.

Mark Zuckerberg, Gründer von Facebook, formulierte einmal: „Die Zeiten der Privatsphäre sind endgültig vorbei“ – keine vollkommen unrealistische Vision, schließlich stellen täglich Millionen von Nutzern private Daten ins Netz. Aber immerhin 77 Prozent aller Facebook-User nutzen die Einstellungen zur Privatsphäre aktiv, um selbst zu entscheiden, wer in den Genuss persönlicher Daten kommt.

Dazu Sean Sullivan, Security Advisor bei F-Secure: „Was selbsternannte Sicherheitsexperten immer wieder gepredigt haben, können wir von unserer Seite aus nicht bestätigen. Die Nutzer von Facebook achten sehr wohl auf den Schutz ihrer Privatsphäre. Während Facebook immer mehr Informationen öffentlich zugänglich macht, sind sich User mehr denn je bewusst, dass die Kontrolle über ihre sensiblen Daten auf dem Spiel steht.“

Das Internet vergisst nie

Speziell für Jobsuchende kann ein lascher Umgang mit der Privatsphäre schnell zum Eigentor werden. Immer mehr Personalvermittler durchforsten das Netz nach Informationen über den potenziellen Bewerber. Wer hier freizügige Bilder veröffentlicht, ein paar Schnappschüsse von der letzten feuchtfröhlichen Weihnachtsfeier oder anderen geselligen Veranstaltungen auf seinem Facebook-Account präsentiert, für den kann der Wunsch vom Traumjob schnell ausgeträumt sein. Wie brisant dieses Thema ist, zeigen Fälle aus der jüngsten Vergangenheit: Dabei wurden Angestellte, darunter auch militärisches Personal, für unqualifizierte Bemerkungen via Facebook abgemahnt oder im schlimmsten Fall auch entlassen.

Kontakte für die Presse:

Sandra Proske
F-Secure GmbH
Zielstattstraße 44
81379 München

Tel.: +49 89 787 467-22
Fax: +49 89 787 467-99
sandra.proske@f-secure.com
www.f-secure.de

Berk Kutsal / Jürgen Rast
Trademark PR GmbH
Goethestraße 66
80336 München

Tel.: +49 89 444.467-461
Fax: +49 89 444.467-479
f-secure@trademarkpr.eu
www.trademarkpr.eu

Sean Sullivan weiter: „Bei unserer Umfrage haben 35 Prozent der Nutzer bestätigt, schon einmal auf Facebook Kommentare veröffentlicht zu haben, die sie später bereut haben. Diese Einsicht kommt für viele aber zu spät. Egal, ob dabei Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden sind oder nicht: was einmal online gestellt wurde, lässt sich nur schwer wieder zurücknehmen. Wir können nur jedem Nutzer raten, sich genau zu überlegen, welcher Inhalt verbreitet wird, sonst kann die Geschichte schnell zu einem Bumerang werden.“

Das Thema „Backup“ spielt bei Facebook-Usern mittlerweile eine übergeordnete Rolle. So gaben 70 Prozent an, regelmäßig Sicherheitskopien von Bildern zu erstellen, die auf dem eigenen Account veröffentlicht wurden. Eine Steigerung um 14 Prozentpunkte gegenüber der Umfrage aus dem Jahr 2009.

„Facebook wird uns gerne als kostenloser Service verkauft“, so Sean Sullivan von F-Secure. „Tatsächlich ‚zahlen‘ aber die User für ihre Mitgliedschaft, indem sie mit Werbung konfrontiert werden. Darüber hinaus wird das digitale Leben im Internet ausspioniert und Daten mittels Sharing auf der ganzen Welt verbreitet, wovon im schlimmsten Fall Dritte profitieren. Die Nutzer lassen sich auf diesen Handel ein, fordern aber auch mehr Transparenz und Kontrolle: Sie wollen wissen, welche Daten veröffentlicht und fast noch wichtiger, an wen ihr digitales Eigentum adressiert wird.“

*Die Umfrage wurde von F-Secure in Auftrag gegeben und durch SurveyGizmo statistisch erhoben. Dabei wurden von Januar 2010 bis März 2010 450 Teilnehmer zum täglichen Umgang auf Facebook, Twitter, etc. befragt.

Über F-Secure

Innovation, Zuverlässigkeit und Schnelligkeit – diese drei Qualitäten haben F-Secure seit der Gründung 1988 zu einem der führenden IT-Sicherheitsanbieter weltweit gemacht. Heute vertrauen sowohl Millionen Privatanwender als auch Unternehmen auf die mehrfach ausgezeichneten Lösungen von F-Secure. Der effektive Echtzeitschutz arbeitet zuverlässig und unbemerkt im Hintergrund und macht das vernetzte Leben von Computer- und Smartphone-Nutzern sicher und einfach.

Die Lösungen von F-Secure sind als Service-Abonnement über mehr als 200 Internet Service Provider und Mobilfunkbetreiber weltweit zu beziehen. Die umfangreichen Partnerschaften machen F-Secure zum Marktführer in diesem Bereich. Seit 1999 ist das Unternehmen an der Börse in Helsinki notiert. Seitdem wächst F-Secure schneller als viele andere börsennotierte Mitbewerber.

Ständig aktuelle Informationen über die neuesten Viren finden sich im Weblog des „F-Secure Antivirus Research Teams“ unter der Internetadresse www.f-secure.com/weblog.